

Die 3 Bs: Beobachte, bete und bereite Dich auf die Entrückung vor – Teil 76

Quelle: „The Saints' Everlasting Rest“ (Die ewige Ruhe der Heiligen) von Richard Baxter

Himmlische Betrachtung, wenn der körperliche Tod sich ankündigt

Die meiste Zeit für himmlische Betrachtung haben wir im Alter, und wir sollten sie erst recht anstellen, wenn uns gesagt wurde, dass wir bald sterben werden. Wann solltest Du wohl mehr Deine Seele mit den gläubigen Gedanken an Dein zukünftiges ewiges Leben erfreuen als dann, wenn Du erfährst, dass Dein körperliches Leben auf der gegenwärtigen Erde bald vorüber ist?

Niemand braucht mehr stärkende Freude als ein Sterbender. Und was ist die größte Freude? Natürlich die über und die Vorfreude auf die ewige Seligkeit. Wenn dem sterbenden Christ bewusst ist, dass nichts Irdisches mit den Himmelsfreuden vermischt sein wird, kann er sich auch innerlich leicht von dieser gegenwärtigen Welt lösen.

- Wie erhaben waren doch die prophetischen Segensworte, die Isaak und Jakob auf ihrem Totenbett gegenüber ihren Söhnen aussprachen!
- Mit welchem göttlichen Segen wurde Mose ausgestattet, als sein Leben endete!
- Wie himmlisch tröstend und ermahrend waren die Abschiedsreden von Jesus Christus an Seine Jüngerinnen und Jünger und Sein letztes Gebet!
- Als Paulus dem Tode nahe war, wie sehr ermahnte er da die Gemeinde in Philippi, seinen Freund Timotheus und die Ältesten in der Gemeinde Ephesus!
- Und der Lieblingsjünger von Jesus Christus, Johannes, wurde, als er sich in Gefangenschaft auf der Insel Patmos befand, um das persönliche Wort Gottes zu empfangen, bis in den dritten Himmel hinauf entrückt.

Vielleicht steht Jesus Christus sogar in Deiner letzten Stunde hier auf der gegenwärtigen Erde neben Dir, und Du kannst mit Ihm reden wie mit Deinem Vater, Deinem Ehegatten, Deinem Arzt oder Deinem besten Freund. Womöglich stehen da auch Engel an Deinem Bett, um Deinen letzten Atemzug abzuwarten, um dann Deine Seele in den Himmel aufzunehmen, so wie einst die Seele von Lazarus von Engeln in Abrahams Schoße getragen wurde.

Lukas Kapitel 16, Vers 22

Nun begab es sich, dass der Arme (Lazarus) starb und VON DEN ENGELN in Abrahams Schoß (an die Brust Abrahams) getragen wurde; auch der Reiche starb und wurde begraben.

Denke immer daran, was Jesus Christus Seinen Jüngerinnen und Jüngern versprochen hat:

Johannes Kapitel 14, Vers 19

„Nur noch eine kurze Zeit, dann sieht Mich die Welt nicht mehr; ihr aber seht Mich, dass ICH lebe, und ihr sollt auch leben!“

Das ist mehr Herzensstärkung als die ganze Welt Dir bieten kann. Dadurch, dass Jesus Christus für Seine Jüngerinnen und Jünger die Sündenschuld bezahlt hat, von den Toten auferstanden und jetzt zur Rechten des himmlischen Vaters auf dem Thron sitzt, haben wir IN IHM und durch die Führung vom Heiligen Geist, Der seit unserer Bekehrung in uns wohnt, Zugang zum Himmel und zum himmlischen Vater.

Auf unserem Glaubensweg werden wir durch die geistige Himmelspeise genährt, das uns Jesus Christus darbietet. ER hat das Rezept dazu in den Verheißungen im Evangelium niederschreiben lassen. Wenn Du diese geistige Speise kostest, wirst Du ewiges Leben, innere Freude und Frieden haben.

Jesus Christus sagt bei Deiner Bekehrung zu Dir dasselbe, was der Engel einst zu Elia, von dem wir ja wissen, dass dieser Prophet entrückt wurde, gesagt hatte:

1.Könige Kapitel 19, Vers 7

Aber der Engel des HERRN kam zum zweiten Mal wieder, rührte ihn (Elia) an und sagte: »Stehe auf, iss! Sonst ist der Weg für dich zu weit.«

Obwohl der Glaubensweg im Vergleich zur Ewigkeit nicht lang ist, ist er doch steil und beschwerlich. Durch die Begleitung vom Heiligen Geist, Dessen leiser Stimme Du unbedingt IMMER folgen solltest und durch die geistige Speise bekommst Du die Kraft, den heiligen Berg Gottes zu besteigen und auf dessen Gipfel körperlich zu sterben und wie Simeon zu sagen:

Lukas Kapitel 1, Verse 29-30

29 »HERR nun entlässt Du Deinen Knecht, wie Du ihm verheißten hast, im Frieden; 30 denn meine Augen haben Dein Heil gesehen (Jes 40,5), 31 das Du vor den Augen aller Völker (Jes 52,10) bereitet hast, 32 ein Licht zur Erleuchtung der Heiden (Jes 42,6; 49,6) und zur Verherrlichung Deines Volkes Israel.«

Der passende Ort zur Betrachtung himmlischer Dinge

Der angemessenste Ort dazu ist der, wo wir recht still und zurückgezogen sein können. Das hilft, weil der menschliche Geist schwach ist und sich leicht ablenken lässt. Deshalb solltest Du nach einem Platz suchen, an dem Du vollkommen ungestört bist.

Deshalb sagt uns Jesus Christus:

Matthäus Kapitel 6, Vers 6

„Du aber, wenn du beten willst, so geh in deine Kammer, schließe deine Tür zu und bete zu deinem (himmlischen) Vater, Der im Verborgenen ist; Dein Vater aber, Der auch ins Verborgene hineinsieht, wird es Dir alsdann vergelten.“

So sollten wir es bei der himmlischen Betrachtung ebenfalls machen.

Wie oft hatte Sich Jesus Christus zum Beten auf einen Berg, in die Wüste oder an einen anderen einsamen Ort zurückgezogen!

Für die himmlische Betrachtung ziehe Dich von jeder Gesellschaft zurück – selbst von der Deiner Glaubensgeschwister -, um dieses Gespräch mit dem HERRN allein zu genießen. Dies gilt nicht für die gelegentliche, spontane himmlische Betrachtung, sondern für die längere, wozu Du Dir pro Tag eine bestimmte Zeit vorgenommen hast.

So wenig ein Gelehrter, der in erster Linie seinen Scharfsinn und sein Gedächtnis gebraucht, nicht inmitten einer großen Menschenmenge arbeiten kann, so kannst Du auch bei dieser geistlichen Tätigkeit, welche sämtliche Kräfte Deiner Seele in Anspruch nimmt und die weit über das Natürliche hinausgeht, nicht unter Menschen sein, wenn sie erfolgreich sein soll.

Einerseits hatten sich die Gläubigen in den frühesten Zeiten des Christentums oft in übertriebener Weise in die Einsamkeit zurückgezogen; aber andererseits suchen heutzutage die meisten Christen viel zu wenig die Einsamkeit, um zu beten und mit dem himmlischen Vater im Namen von Jesus Christus in Kontakt zu treten.

Wir lesen in der Bibel selten davon, dass Gott oder einer Seiner Engel einem der Propheten oder einer anderen Person mitten in einer Menschenmenge erschienen ist, aber sehr oft geschah es, wenn diese ganz allein waren.

Der passendste Ort für die himmlische Betrachtung kann für Dich ein geschlossener Raum oder im Freien sein. Die Natur, wie bei Isaak, der dazu das offene Feld wählte, wird wohl den meisten Christen zusagen. Jesus Christus liebte es so sehr, Sich in einen einsamen Garten zurückzuziehen, dass Judas Iskariot, der Ihn verraten wollte, wusste, dass er Ihn im Gethsemane-Garten antreffen würde, obwohl Er Sich in Begleitung von drei Seiner Jünger befand, die Ihn dann allerdings allein zu einer stillen Stelle gehen ließen.

Johannes Kapitel 18, Verse 1-2

1 Nachdem Jesus so gebetet hatte, ging Er mit Seinen Jüngern (aus der Stadt) hinaus über den Bach Kidron hinüber an einen Ort, wo ein Garten war, in den Er mit Seinen Jüngern eintrat. **2** Aber auch Judas, Sein Verräter, kannte diesen Ort, weil Jesus dort oft mit Seinen Jüngern zusammengekommen war.

Lukas Kapitel 22, Vers 41

Darauf entfernte Er Sich etwa einen Steinwurf weit von ihnen, kniete nieder und betete.

Obgleich die geistlichen Betrachtungen von Jesus Christus in der Bibel nicht weiter erwähnt werden, so spricht man doch von Seinen Gebeten, und es ist klar angedeutet, dass Seine Seele tief betrübt war wegen der bitteren Betrachtungen über Seine bevorstehenden Leiden und über Seinen Tod.

Dazu lesen wir in:

Markus Kapitel 14, Verse 32-36

32 Sie kamen dann an einen Ort mit Namen Gethsemane; dort sagte Er zu Seinen Jüngern: »Lasst euch hier nieder, bis ICH gebetet habe!« **33** Dann nahm Er Petrus, Jakobus und Johannes mit Sich und fing an zu ZITTERN und zu ZAGEN **34** und sagte zu ihnen: »Tief betrübt ist MEINE SEELE bis zum Tode; bleibt hier und haltet euch wach!« **35** Dann ging Er noch ein wenig weiter, warf Sich auf die Erde nieder und betete, dass, wenn es möglich sei, die Stunde an Ihm vorübergehen möchte; **36** dabei sagte Er: »Abba, Vater! Alles ist Dir möglich: Laß diesen Kelch (10,38) an Mir vorübergehen! Doch nicht, was ICH will, sondern was Du willst!«

Wenn Jesus Christus Seinen gewohnten Ort und Seine bestimmte Zeit zur stillen Betrachtung hatte, so brauchen wir beides umso mehr. So wie Er einen einsamen Ort hatte, wohin Er Sich selbst vor Seinen Jüngerinnen und Jüngern zurückzog, so sollten wir auch einen solchen Ort haben. Die

geistlichen Betrachtungen von Jesus Christus gingen viel weiter als Seine Worte. Sie ergriffen und durchdrangen Seinen menschlichen Geist und Seine Seele. So soll es bei uns auch sein.

Nur gibt es einen gewaltigen Unterschied zwischen Seiner damaligen geistlichen Betrachtung und der unsrigen. Jesus Christus dachte damals an die Strafen für die Sünden Seiner Jüngerinnen und Jünger, so dass der Zorn des himmlischen Vaters durch Seine ganze Seele drang. Wir dürfen dagegen an die ewige Herrlichkeit denken, die Er uns mit Seinem kostbaren vergossenen Blut erkaufte hat, damit die Liebe des himmlischen Vaters und die Freude des Heiligen Geistes in unsere Seele eindringen kann, unsere Gefühle belebt und unseren menschlichen Geist und unsere Seele vor Wonne überströmen lässt.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag *In-eigener-Sache*